

# „Oberpfälzer Klang“ auf der Spur

Untersuchungen in einer Wanderausstellung zusammengefasst – Eröffnung in der Marktmühle

Oberviechtach. (bgl) „Wie klingt die Oberpfalz?“ Dieser Frage gingen Studierende der vergleichenden Kulturwissenschaft mit ganz unterschiedlichen Fragestellungen nach und trugen eine Menge an Antworten zusammen. Aber eben auch Vieles, was auf den ersten Blick überrascht, teilweise sogar verwundert. Das Ergebnis wurde in einer Wanderausstellung zusammengefasst und tingelt jetzt nach Cham, Waldsassen und Weiden kreuz und quer durch die Oberpfalz.

Im Kulturzentrum in der Marktmühle wurde die Ausstellung am Sonntag eröffnet und steht den Besuchern bis Dienstag, 24. Juni, an den Museumsöffnungszeiten Dienstag, Donnerstag und Sonntag zur Verfügung.

## Zahlreiche Geräusche

Dritter Bürgermeister Hans Hösl eröffnete die Ausstellung und begrüßte in einer langen Reihe von Ehrengästen den Bezirksstagsvizepräsidenten Norbert Hartl, Landrat Thomas Ebeling, Bezirksheimatpfleger Dr. Tobias Appl und die Studentenvertreterin Verena Corsetti. „Unsere Tage in einer scheinbar stets lauter werdenden Welt sind immer wieder aufs Neue eingefasst in die Zeit zwischen dem Klingeln des Weckers und



Bezirksstagsvizepräsident Norbert Hartl: „Auch einzelne Dörfer, Städte und Regionen haben ihren eigenen Klang“.



Beim engen Kontakt mit der Klangbox kann man die typischen Töne oder Geräusche hören.

Bilder: bgl (3)

dem Knarren des Bettes beim Aufstehen am Morgen“, sagte Bezirksstagsvizepräsident Norbert Hartl in seiner Einführungsrede. In der Zeit dazwischen sind wir umgeben von zahlreichen Natur- und Kulturgeräuschen, von denen das Ohr die allermeisten einfach ausblendet und gar nicht mehr wahrnimmt. Aber wir sind nicht nur Zuhörer, auch wir selbst leisten einen ganz erheblichen Beitrag, dass es auf dieser Welt nicht ruhig zugeht.

Wir sind eingebettet in eine große Komposition, die Tag für Tag neu geschrieben wird und in der die einzelnen Stimmen mal besser, mal weniger gut zusammenpassen. Die uns umgebende Welt ist aber auch ein Resonanzmedium mit unterschiedlichen Klängen. Somit haben durchaus auch einzelne Dörfer, Städte und Regionen ihren eigenen Klang. Dies gilt natürlich auch für die Oberpfalz, so dass man durchaus von einem „Oberpfälzer Klang“ sprechen kann.

In einem über mehrere Monate dauernden Prozess wurde von den Studierenden der Fachakademie für Raum- und Objektdesign des Bezirks Oberpfalz nicht nur eine zu den Klängen und Texten passende Ausstellungsarchitektur entworfen, sondern auch das Design und die Fertigung der neun Klang-

boxen erarbeitet. Mit diesem Projekt ist es erfreulicherweise gelungen, dass sich junge Menschen intensiv mit der Oberpfalz beschäftigten. Weit über die Studienorte Regensburg und Cham hinaus hat man sich der ganzen Region mit ihrer vielfältigen Geschichte, ihrer lebendigen Kultur und all ihrer Besonderheiten angenähert und diese ein gutes Stück weit besser oder neu kennengelernt.

Und so wird es hoffentlich auch den Ausstellungsbesuchern ergehen, mutmaßte der Bezirksstagsvizepräsident. Die Ausstellung kann damit beitragen, dass sich die Oberpfälzer selbst intensiver mit ihrer Geschichte und Kultur auseinandersetzen, aber auch viele die Oberpfalz von einer neuen Seite kennenlernen.

## Lob für Studenten

Bezirksheimatpfleger Dr. Tobias Appl freute sich, dass sich gerade junge Menschen an eine derartige Arbeit herantrauten. Hier hat sich auch gezeigt, dass man die Oberpfalz als vielfältige und lebendige Region sehen muss. Dr. Appl: Die Ausstellung soll vor allem bewirken, dass sich der typische Oberpfälzer auch mehr mit seiner Heimat befasst, egal aus welcher Ecke er kommt, denn es gibt eine gemeinsame Geschichte und eine



Die Ausstellung soll vor allem bewirken, dass sich der typische Oberpfälzer auch mehr mit seiner Heimat befasst.

Bezirksheimatpfleger  
Dr. Tobias Appl

gemeinsame Kultur. Er wünschte sich, dass die nächsten zwei Wochen viele Leute den Kopf in die Ausstellungsboxen stecken. Unter anderem bedankte er sich bei der Stadträtin Lydia Eckert, die maßgeblich beteiligt war, dass die Ausstellung nach Oberviechtach kam. In einem kurzen Grußwort zeigte sich Landrat Thomas Ebeling gespannt auf das, was in den Boxen geboten wird, vor allem zum Thema Dialekt, von dem er schon reichlich Erfahrungen machte.

# Akustischer Spiegel der Region

Von Studierenden der Uni Regensburg und der Fachakademie Cham erarbeitet

Oberviechtach. (bgl) Was sind Klänge, in denen das Charakteristische der Region zum Ausdruck kommt? Sind es die Regensburger Domspatzen? Ist es der Verkehrslärm der Lastwagen in den Dörfern oder der Klang des typisch oberpfälzischen Zwiefachen?

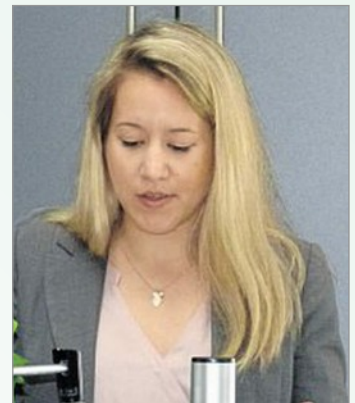
Gibt es überhaupt eine „Klanglandschaft Oberpfalz“? Wenn ja, wieso klingt sie so und was können wir durch Klänge über sie erfahren, über ihre Kultur, ihre Geschichte und ihre aktuelle gesellschaftliche Entwicklung? Mit all diesen Fragen befassten sich im vergangenen halben Jahr Studierende an der Uni

Regensburg sowie Schüler einer Fachakademie in Cham. Die Ergebnisse mündeten in die vorliegende Ausstellung, berichtete die Studentin Verena Corsetti.

Sie erklärte ausführlich das Eruiere nach den Hintergründen der vorliegenden Fragestellungen, um die historische Entwicklung der Alltagskultur der Oberpfalz besonders klar aufzuzeigen. Es galt aber auch, Sounds zu finden welche die Besucher dazu bringen, um die Ecke zu denken. Nachdem die Inhalte bestimmt und die Klänge ausgesucht waren, ging es an die architektonische Umsetzung und

Inszenierung für die Klangboxen. Insgesamt stehen den Ausstellungsbesuchern neun Klangboxen mit neun unterschiedlichen Themen zur Verfügung.

Die gewählten Geräusche und Töne stehen als hörbare Metapher für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und kulturelle Prozesse in der Oberpfalz. Die Klänge illustrieren die Kultur und die Geschichte der Region. Sie sind gleichsam ein akustischer Spiegel der Oberpfalz. Vieles wird den Interessierten bekannt vorkommen, doch Manches wird auch überraschen.



Die Studentin Verena Corsetti berichtete über die Untersuchungen zur „Klanglandschaft Oberpfalz“.

Bild: bgl